



Präzises Kombinationsspiel und schön herausgespielte Tore: Das Training hat sich für die B-Juniorinnen des TSV Viernheim gelohnt, in Weinheim gab es einen verdienten 12:2-Erfolg. Foto: kt

Fußball: B-Juniorinnen des TSV gewinnen 12:2 in Weinheim

Trainer freut sich über Kantersieg



Weinheim (hasi) – Fußballspielen war die Vorgabe für die B-Juniorinnen des TSV Viernheim.

In eindrucksvoller Weise wurde beim Spiel bei der TSG Weinheim umgesetzt, was im Training immer wieder geübt wird.

Den Ball prallen lassen, über die Außen die Abwehr ausheben, und den schnellen Abschluss suchen, hatte Trainer Frank Schenkel immer wieder üben lassen. In Weinheim haben sich die Wiederholungen in einem 12:2-Kantersieg ausgezahlt, womit der Trainer hoch zufrieden war.

Den Torreigen eröffnete Jennifer Hicks nach sechs Minuten nach einem Doppelpass mit Elpi-

de Kotsaridis. Stefanie Huber setzte wenig später Kotsaridis in Szene, diese legte für Isabella Bergmann auf, und der TSV-Neuzugang erzielte das 0:2. Ihre Schwester Ingrid Bergmann erhöhte die Führung, ehe die Gastgeberinnen noch vor der Pause zum Anschlusstreffer kamen.

Nach Kotsaridis' 1:4 hatte Mia Kalai nach Pfosten- und Lattentreffern ihr persönliches Erfolgserlebnis, während Ingrid Bergmann zum 1:6 traf. Das am besten herausgespielte Tor war das 1:7. Über das Mittelfeld kam der Ball zu Mia Kalai, sie setzte sich gegen zwei Weinheimerinnen durch bis zur Grundlinie und gab dann den Rückpass auf Elpide, die sicher abschloss.

Ingrid Bergmann krönte ihre Leistung mit dem 1:8 und dem 2:9. Gegen den Pfosten kämpfte Jenny Hans beim 2:10. Bis sie den Ball über die Linie brachte, hatte sie das Gehäuse zweimal angeschossen. Das schönste Tor des Tages erzielte Jennifer Hicks. Nach Vorlage von Kalai vom rechten Eck des Strafraumes schlug der Ball unhaltbar im linken Torwinkel ein. Kalai setzte nach vier Torvorlagen den Schlusspunkt und markierte den 2:12-Endstand.

Trotz der hohen Niederlage blieb das Weinheimer Team das ganze Spiel über fair und konnte sich bei der Torfrau bedanken, dass die Viernheimerinnen nicht noch öfter ins Schwarze trafen.